Zum 70. Geburtstag von Friedrich W. Seibel

Martin Dimiter Hoffmann, Susanne Elsen

Gleich zu Beginn stellt sich die Frage: wo anfangen bei dem weiten Spektrum an Aktivitäten und Netzwerkarbeit von Friedrich W. Seibel, wo Schwerpunkte setzen bei der Würdigung dieses europäischen Pioniers der modernen Sozialpädagogik und Sozialarbeit, der die Öffnung der Profession und Disziplin, der Lehre, Forschung und Entwicklung zur internationalen und interkulturellen Dimension vorgezeigt und vorgelebt hat? Wenn in diesem Band reale Utopien und die Arbeit am Sozialen im Zentrum stehen, so ist damit auch immer ein Blick über den Tellerrand des eigenen Erfahrungsraumes und die vergleichende Auseinandersetzung mit Möglichkeiten gemeint, die vor anderen gesellschaftlichen und sozialpolitischen Hintergründen entstanden sind. Als junger Gründungsdekan und langjähriger Hochschullehrer einer der ersten Fakultäten für die Ausbildung im Bereich der Sozialarbeit und Sozialpädagogik an der Fachhochschule Koblenz, brachte er europäische und internationale Ansätze und Verbindungen in die neue akademische Ausbildung ein und entwickelte diese im Laufe von Jahrzehnten inhaltlich und didaktisch weiter. Einen besonderen Anteil hat Friedrich Seibel an der Entwicklung, Implementation und Evaluation online-basierter Studiengänge auf Bachelorund Masterebene.

Für die kollegialen Freundinnen und Freunde des ECCE-Netzes (European Centre for Community Education) ist seine internationale Vernetzungsarbeit von ganz besonderer Bedeutung. Friedrich W. Seibel war und ist die zentrale Ansprechperson für die Planung, Verankerung und Durchführung von Austauschprogrammen Studierender und Lehrender aller Studienstufen in ganz Europa und darüber hinaus.

Friedrich Seibel ist ein scharfer Beobachter, Netzwerker und Brückenbauer. Seine kollegialen und freundschaftlichen Kontakte, seine Sensibilität für sozialpolitische Fragen und seine intensive Kenntnis des europäischen Hochschulraums, bringt er seit mehr als 40 Jahren in den Aufbau und die Pflege grenzüberschreitender Aktivitäten zur Weiterentwicklung der Sozialarbeit und Sozialpädagogik in Europa ein. Eine der besonderen Leistungen ist seine frühzeitige und intensive Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen in den Ländern Osteuropas, die Recherchen zu den verschütteten fachtheoretischen Traditionen der postsozialistischen Länder und die zahlreichen Versuche, den Diskurs zwischen Ost und West zu fördern.

Über viele Jahre sind kollegiale Kontakte zu Freundschaften gereift und auf dieser Grundlage ließen sich neue Netzwerke aufbauen, die sich als Teil des größeren Netzwerks ECCE verstanden. Lange noch vor der Einrichtung der Erasmus- und Sokrates-Programme zur Gestaltung eines europäischen Hochschulraumes war es Friedrich W. Seibel ein Anliegen, durch vergleichende Forschung über die unterschiedlichen Ausbildungen der Sozialarbeit und Sozialpädagogik in Europa das Niveau der Ausbildung anzuheben und zur Professionalisierung der Sozialen Arbeit beizutragen. Die Idee, durch mehr Wissen über die Ausbildungen und die Berufssituation der sozialen Professionen in Europa diese selbst zu stärken und voranzubringen, blieb und bleibt für Friedrich Seibel ein Leitmotiv.

Wir, seine Freundinnen und Freunde, ehemalige Studentinnen und Studenten, Kolleginnen und Kollegen danken ihm herzlich und freuen uns auf eine weitere fruchtbare Zusammenarbeit.